

1. Kapitel.

Zwei Feinde.

Im Jahre 1863 war der jetzige Staat Nebraska — damals bis zum Jahre 1867 noch Territorium — nur im Osten erst wenig von Weißen bevölkert, und diese mußten beständig auf ihrer Haut sein, um sich ihrer Haut zu wehren und ihren Grundbesitz gegen die verschiedenen, im Territorium hausenden Indianerstämme zu verteidigen. Der in demselben Jahre in Angriff genommene Bau der Union-Pacifie-Eisenbahn lenkte dann den Einwandererstrom mächtig in das Land. Kleine Ortschaften bildeten sich schnell überall an der kaum fertigen Strecke des Bahnkörpers; Farmer begannen in dessen Nähe den un- gemein fruchtbaren Boden zu bebauen, und Rancher* trieben mit ihren verwegenen, jeder Gefahr trotzenen Cowboys** ihre Herden auf die unermesslichen, mit saftigem Gras bewachsenen Prärien. — Nun mußten die Urbewohner des Landes hier und dort weichen; nach Norden wurden die Sioux oder Dakotas, nach Nordwesten die Cheyennes, Shoshonees, Crows und Pawnees und nach Westen die Arapahoës gedrängt.

Ein Teil dieses Stammes war schon früher von seinen Brüdern durch die mit eiserner Gewalt fortschreitende, sich gleichsam wie ein Keil zwischen sie schiebende Kultur getrennt, und hatte sich nach Süden gewandt, wo heute noch südlich von Kansas im Indian territory kleine Überreste von ihm ihr Dasein fristen, während die im Norden verbliebenen Arapahoës mit den übrigen Stämmen des roten Volkes sich

* (Sprich: Rantscher) Viehzüchter.

** Viehknechte.

Pajeten, Witaha — sa das Pulvergeschicht.